

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 22 (1980)
Heft: 112

Artikel: Belle de jour : kurzer Versuch einer Deutung
Autor: Bösch, Heini
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BELLE DE JOUR

Kurzer Versuch einer Deutung

Der Begründer der Psychoanalyse, Sigmund Freud, sah die menschliche Psyche dreigeschichtet: Das "Ich" (bewusste Aktionszentrum) wird in seinen Entscheidungen beeinflusst einerseits vom "Ueber-Ich" (Gewissen) und andererseits vom "Es" (unbewusste Triebwelt). Das "Ueber-Ich" ist die höhere Instanz in uns, das heisst, das Insgesamt aller Instanzen, die uns sagen, was richtig und was falsch ist. Es ist somit das Produkt aus Milieu und Erziehung. Das "Es" dagegen ist völlig blind allen Werten gegenüber. Für das "Es" ist gut, was ihm im Augenblick die höchste Lust verschafft. Soweit Sigmund Freud.

Der Verlauf des menschlichen Lebens, gesehen als Summe unzähliger Einzelentscheidungen, ist somit bestimmt durch das Zusammenspiel der drei oben skizzierten Schichten unserer Seele. Wenn man nun versucht, einen Lebensabschnitt eines Menschen zu analysieren, so kann man entweder - in einem Film beispielsweise - einfach zeigen, was man, das heisst die Umgebung des Menschen, dessen Lebensverlauf man schildert, sieht (von blossem Auge). Man kann aber auch, und das tat Luis Bunuel, die Seele des zu beschreibenden Menschen zerlegen und die drei Elemente - eben das "Ich", das "Ueber-Ich" und das "Es" - getrennt behandeln. Mischt man dann die drei Gruppen von Bildsequenzen bunt durcheinander, ohne dass der Betrachter die Uebergänge unterscheiden kann, so ergibt sich ein äusserst echtes Bild der Vorgänge, die sich in einem jeden von uns abspielen.

Wenn man sich BELLE DE JOUR angeschaut hat, fragt man sich vorerst einmal, ob Pierre, der Gatte von Severine, nun eigentlich zeit seines Lebens gelähmt sein wird, oder ob er, wie die letzte Szene des Film ihn zeigt, genesen, das lange gesuchte Glück in den Armen von Severine geniessen kann. Die Entscheidung fällt einem schwer, weil der Regisseur uns nicht sagt, welche Szenen im Leben von Severine wirklich sind und welche nur "geträumt". Mit andern Worten: wo spricht Severin's "Ich", "Ueber-Ich" oder "Es"? Besuchte Severine wirklich das Freudenhaus, was bedeuten würde, dass Bunuel in den Bordellszenen Erlebnisse des "Ich's" von Severin zeigt, das heisst bewusst Gelebtes, oder ist es die unkontrollierte Triebwelt (das "Es") von Severine, die hier bewusst, das heisst sichtbar gemacht wird?

Wird Severine wirklich verpeitscht oder "zeigt" der Film die unbewusste Angst vor Strafe, die in Severine vom "Ueber-Ich", welches von der Gattin letzte Hingabe in der Liebe fordert, provoziert wird?

Verweigert die junge Severine wirklich die Hostie oder spricht nur das "Ueber-Ich" in Gestalt der moralischen Instanz, der Kirche?

Da eine Antwort nicht möglich ist, ist vielleicht die Frage nicht gültig. Die Absicht des Regisseurs ist wohl nicht, zu zeigen, was wirklich geschehen war, sondern nur zu analysieren und mit Hilfe dieser Tiefenanalyse Vorgänge aufzudecken, deren sich der Mensch nur ungern bewusst ist. Wir spüren es oft, das "Tier in uns" (das "Es"), wie es kämpft gegen das "Gute in uns" (das "Ueber-Ich"). Aber wir sehen nur den Ausgang des Kampfes, die Reaktion des "Ich". BELLE DE JOUR macht auch sichtbar, was in Wirklichkeit unbewusst und doch mitentscheidend ist.

Heini Bösch